



Mia Kepenek:  
Die Innenarchitektin  
schöpft bei ihrer  
Arbeit aus ihrem  
vielfältigen  
Background.

**V** ielseitig, dynamisch und aufgeweckt. So wirkt Mia Kepenek beim Gespräch. Attribute, die sich auch in der Arbeit der Schweizer Innenarchitektin mit Stuttgarter Wurzeln manifestieren. Nach einer Schreiner Ausbildung studierte Mia Kepenek Architektur, Innenarchitektur und Szenografie. Als Bühnenbildnerin arbeitete sie für Theater- und Kinoproduktionen. Heute widmet sie sich ganz ihrer Leidenschaft für Innenarchitektur.

Seit 2012 leitet Mia Kepenek das von ihr gegründete Studio für Corporate Architecture, Innenarchitektur und Design in Zürich, mit dem sie bereits zahlreiche Projekte für grosse Unternehmen als auch für Einzelpersonen realisiert hat. Zuletzt entstanden in Zusammenarbeit mit 4B drei einzigartige Sondereditionen der Hebeschiebetür «ST2», die eine Vielzahl von individuellen Design-, Einrichtungs- und Lebensformen ermöglichen und dem Innenraum mehr Prägnanz und Persönlichkeit geben.

Wie prägt Ihr Background Ihre jetzige Arbeit?

MIA KEPENEK: Ich kam schon früh mit einem beeindruckenden Ort in Berührung: dem Staatstheater Stuttgart mit seiner Oper – denn dort arbeiteten meine Eltern. Ich bin sozusagen im Theater aufgewachsen. Als Kind einen solch opulenten und grosszügigen Raum mit allen Sinnen zu erfahren und hinter die Kulissen schauen zu können, hat mich sehr geprägt. Ich lernte so schon früh die verschiedenen Gewerke kennen und freundete mich mit Handwerkern an. Diese Erfahrungen haben in mir den Wunsch reifen lassen, selber Räume neu zu denken.

Überhaupt hat mich jedes Land, in dem ich bisher tätig war, kulturell geprägt. Angefangen mit Australien, wo ich zwei Jahre gelebt habe, unter anderem in Melbourne und Sydney. Aber auch meine Entscheidung, in Amsterdam zu arbeiten, brachte mich persönlich weiter. Dort zählen Innovationen und Ideen viel – man geht spielerisch und unvoreingenommen an Projekte heran.

Wie kam die Zusammenarbeit mit 4B zustande?

MK: Die Brücke war ein grosses Interiorprojekt, das ich mit meinem Team entwickelt habe. Das Zentrum bildete hier ein Bartresen, den ich aus einem Millionen Jahre alten Findling geschaffen habe. Er holt die Schweizer Alpen hinein in den Raum und wird zum Symbol der Swissness meines Auftraggebers. Ein Felsen als Blickfang – und gleichzeitig ein Tresen, den niemand vergisst, der ihn einmal gesehen hat. Das ist nur ein Beispiel dafür, wie wir für jedes unserer Projekte nach besonderen und individuellen Lösungen suchen – was uns auch bei unserer Arbeit für 4B wichtig war.

«Klarheit und Poesie  
müssen sich nicht  
ausschliessen.»  
MIA KEPENEK

Entstanden sind drei Designlinien. Was zeichnet sie aus?

MK: Fenster und Schiebetüren können zu raumdefinierenden Elementen werden. Mit unseren Designlinien nutzen wir die Kompetenz von 4B, Metalle und Hölzer zu verbinden und so eine aussergewöhnliche Wohnlichkeit zu schaffen, die das bestehende Gebäudevokabular harmonisch ergänzt. Wir haben uns also in Zielgruppen mit ihren ganz eigenen, architektonischen Vorlieben hineingedacht und für unsere «ST2»-Sondereditionen neue, subtile Farben und Oberflächen entwickelt, die zu unterschiedlichen Interiorstilen passen.

Welche Trends im Bereich der Innenarchitektur nehmen Sie zurzeit wahr?

MK: Natürlich verfolge ich Wohntrends seit Jahren, besuche die internationalen Messen, tausche mich mit Kollegen aus, lese Zeitschriften und Blogs – dennoch ist es mir wichtig, auch zurückzutreten und eine gewisse Distanz zu manchen Trends zu wahren. Denn, Räume mit Charakter zu kreieren, das bedeutet auch, etwas zu schaffen, das nicht schrill ist und lange Bestand hat. Als

Designerin möchte ich Funktionen und Emotionen auf einfühlsame Weise miteinander vereinen. Klarheit und Poesie müssen sich nicht ausschliessen. Im Gegenteil: Ich möchte die Dinge in einem Raum zum Sprechen bringen, sie sollen Geschichten erzählen, die lange nachklingen.

Was finden wir aktuell auf Ihrem Moodboard?

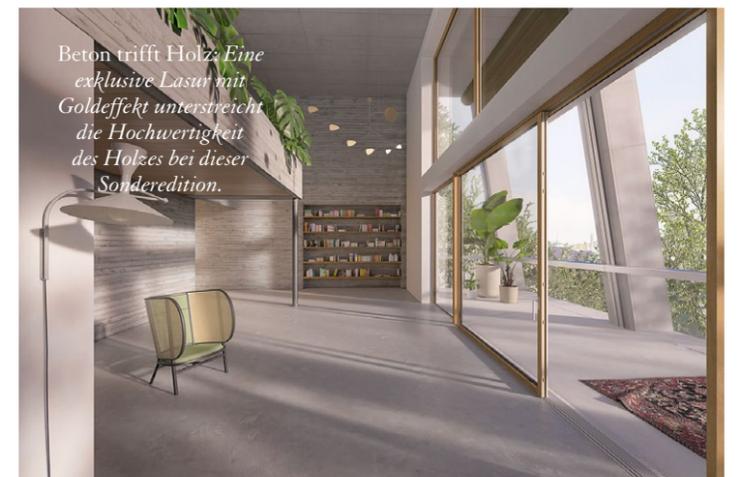
MK: Gerade beschäftigen uns Entwürfe für einen renommierten deutschen Möbelhersteller. Es geht dabei um mehr als nur einen neuen Stuhl oder Tisch. Wir befassen

uns intensiv mit dem bestehenden Portfolio unseres Kunden und versuchen, ganz individuelle Antworten zu finden, welche Objekte mit welchen Funktionen das Produktprogramm sinnvoll komplettieren können. Dabei ist es entscheidend, nicht nur stimmige Material- und Farbkombinationen zu finden, sondern auch ästhetische Lösungen zu entwickeln, die in ihrer Gesamtheit zur Marke passen.

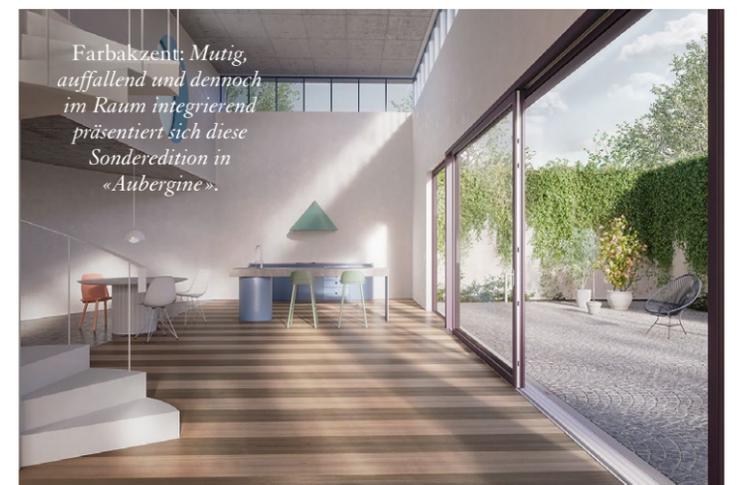
[www.kepenek.ch](http://www.kepenek.ch)  
[www.4-b.ch](http://www.4-b.ch)



Minimalistisch schlicht:  
Die durchgehend  
schwarzen Komponenten  
rahmen das Panorama wie  
bei einem Bild stilvoll ein.



Beton trifft Holz: Eine  
exklusive Lasur mit  
Goldeffekt unterstreicht  
die Hochwertigkeit  
des Holzes bei dieser  
Sonderedition.



Farbakzent: Mutig,  
auffallend und dennoch  
im Raum integrierend  
präsentiert sich diese  
Sonderedition in  
«Aubergine».

Fotos: Claudia Klein, 4B; Mia Kepenek

**Charakterstark**  
Dass eine Schiebetür Ausdruck der  
eigenen Persönlichkeit sein kann, beweist  
MIA KEPENEK mit einer für 4B  
entworfenen Sonderedition. Redaktion: Stefanie Solèr